

# Kantone = Cantons = Cantoni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **37 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Was machst denn Du im Zivilschutz?

- Vsg D!
- ???
- Versorgungsdienst.
- ???
- Sicherstellen der Verpflegung der Schutzdienstleistenden und der durch den Zivilschutz in den sanitätsdienstlichen Anliegen betreuten Personen. Organisieren des Betriebsstoffnachschubs und der Lebensmittel (zusammen mit der wirtschaftlichen Landesversorgung). Rechnungsführung.
- Aha. Und ???
- Das ist die quasi offizielle Zivilschutz-Definition des Versorgungsdienstes.
- Und was tut der Versorgungsdienst nun eigentlich?

Die Kenntnis der Aufgaben und Tätigkeitsbereiche eines Zivilschutzdienstes ausserhalb des eigenen bewegt sich bei den meisten Dienstpflichtigen auf Mannschaftsstufe, wahrscheinlich wohl auch beim mittleren Kader, um den Nullpunkt herum. Was man einmal darüber im Einführungskurs vernommen hat, ist den im Zivilschutz nicht ganz unüblichen Weg des Vergessens gegangen. Was tut's? Das ist ohnehin ein weder gefragtes noch je abgefragtes oder gar aufgefrishtes Wissen. Das ist nicht nur bedauerlich, sondern ein Manko, das den Zivilschutz als Gesamtes belastet. Nur mit dem oftmals recht bescheidenen Segment der Tätigkeit im eigenen Dienst konfrontiert und beübt, erscheint der Zivilschutz eintöniger und deshalb einfältiger, als er ist. Wor allem aber: Wo die (Ein-)Sicht in die Zusammenhänge der gesamten Organisation fehlt, bleibt die sinngebende Perspektive auf das Ganze aus. Die Nützlichkeit des Zivilschutzes wird tatsächlich erst augenfällig, wenn man das Zusammenspiel aller kennt. Das heisst: Auch das, was andere leisten. Und die Motivation, sich im eigenen Bereich einzusetzen, ist vom Wissen

abhängig, dass man nicht isoliert, sondern in nützlicher Kooperation mit anderen handelt. Natürlich soll hier nicht der Ausbildung zum polyvalenten oder gar omnipotenten Zivilschützer das Wort geredet werden. Es geht vielmehr um kurze, aber aussagekräftige Informationen, um Einblick und um lebendigen Anschauungsunterricht, was in den anderen Diensten zur Erfüllung der globalen Zivilschutz-Aufgabe geleistet wird. Nur so lässt sich nämlich der Stellenwert der eigenen Tätigkeit quasi aus übergeordneter und damit befriedigender Sicht erfahren. Bei Mannschaftsübungen, in die mehrere Dienste und Formationen eingebunden sind, lohnt sich die zeitliche Investition, Gelegenheit zu geben zum Kennenlernen der (leider) als «fremd» empfundenen, weil ignorierten Zivilschutz-tätigkeit der Kameraden aus der gleichen örtlichen Organisation. Manch einer würde dann den Transportler nicht mehr als Chauffeur auf Vergnügungsfahrt, den Kartenführer des Nachrichtendienstes nicht bloss als bequemen Sonntagsmaler im ruhigen KP oder den Mann vom AC-Schutzdienst als Vertreter eines Chemiekasten-Fabrikanten taxieren, sondern als Kollegen, der die eigene Arbeit entweder erst ermöglicht oder sie zur Wirkung bringt. Interne Information in diesem Sinn wird mit der Begründung, es gäbe Wichtigeres und Entscheidenderes zu tun, um den Zivilschutz effizient zu gestalten, sträflich vernachlässigt. Nur so ganz sicher ist dies mit der Effizienz nicht, wenn gerade an der Basis die linke Hand nicht weiss, was die rechte tut.

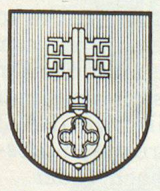
*Martin Edlin*

Ein solcher Dialog liesse sich für alle Dienste der Schutzorganisation führen, und das kaum mit Aussicht, dass er weniger hoffnungslos ausfiele.

KANTONE

CANTONS

CANTONI

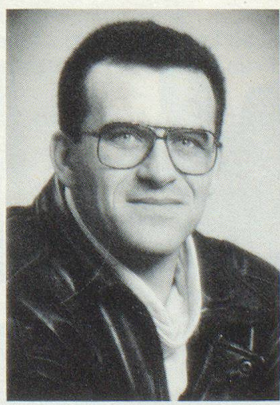


NIDWALDEN

### Neuer Ausbildungschef beim Nidwaldner Zivilschutz

riod. Der Regierungsrat Nidwalden hat auf Antrag der Militärdirektion für den Rest der Amtsdauer Hans Dickenmann, geboren 1951, verheiratet, wohnhaft in Ennetbürgen NW, als Nachfolger von Xaver Stirnimann zum neuen Ausbildungschef

des Amtes für Zivilschutz gewählt. Der neu gewählte Instruktor war bisher Instruktionsoffizier bei den Luftschutz- Truppen in Wangen an der Aare im Grade eines Majors und ist Kommandant eines Ls Bat. Als Ausbildungschef



ist er verantwortlich für die vorschriftsgemässe Ausbildung der Zivilschutzangehörigen des Kantons und be-

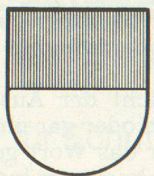
arbeitet die notwendigen Ausbildungskonzepte und Richtlinien. Ebenfalls wird der neue Instruktor für die Gesamtverteidigungsorganisation des Kantons und der Gemeinden im Einsatz stehen.

Hans Dickenmann wird seine neue Tätigkeit beim kantonalen Amt für Zivilschutz Nidwalden am 1. Mai 1990 aufnehmen.

Wir wünschen ihm einen guten Start und viel Erfolg.

Amt für Zivilschutz Nidwalden





SOLOTHURN

## Zivilschutz-Jassmeisterschaft 1989

EWB – Die «Jass-vergifte-ten» meinen: schade, dass sie schon wieder vorbei ist, die ZS-Meisterschaft, welche auch 1989 zunehmenden Erfolg verzeichnen durfte. 86 Jasserinnen und Jasser, hauptsächlich aus den Bezirken Gäu, Wasseramt, Solothurn-Lebern und dem angrenzenden Bernbiet frönten mehr oder weniger intensiv und mit unterschiedlicher Verbissenheit dem «Schweizer Nationalsport». 46 Teilnehmer(innen) konnten mit drei gültigen Zählresultaten

in der Rangliste der Jahresmeisterschaft aufgeführt werden. Genau ein Drittel hatte sogar mehr als neunmal teilgenommen (Zivilschutzpflichtige hingegen können an 2 Händen abgezählt werden). Am 13. Oktober wurde in Niederbuchsiten der Final um den Jasskönig mit 24 Teilnehmern ausgetragen. Dabei zeigte sich recht deutlich, dass Jassen neben «Köpfchen», Können auch etwas Glück beinhaltet. Die mit über 12 500 Punkten aus



Die drei ersten des Jass-Finals (vorne v. l. n. r.) Konrad Kummer (3.), Lorenz Jaggi, Jasskönig, von Büren Walter (2.).



Die drei Erstplatzierten der Jahresmeisterschaft 1989 (vorne v. l. n. r.) Paul Nebiker (3.), von Arx Bruno, Sieger, von Arx Ivo (2.). (Fotos E. Büschi)

der Meisterschaft an der Spitze rangierenden Moser Walter, Solothurn (4.), Nebiker Paul, Niederbipp (3.), Von Arx Ivo, Neuendorf (2.) und Von Arx Bruno mit 13 201 Punkten Sieger, konnten im Final nur bedingt «mitreden»; die letzten drei der Qualifikation wurden in umgekehrter Reihenfolge die Gold-Gewinner im Final. Immerhin durften auch die drei ersten der Jahresmeisterschaft einen schönen Po-

kal als Andenken nach Hause nehmen, derweil der Wanderpokal für den Jasskönig 1989 Lorenz Jaggi aus Deitingen mit 4014 Punkten übergeben werden konnte. Die beiden anderen Plätze auf dem «Treppli» machten Walter von Büren, Zuchwil (2.) und Konrad Kummer, Oensingen (3.) buchstäblich unter sich aus, da sie beide gleichviel Punkte aufwiesen, und so die um einen Punkt bessere beste Passe zählte.

## Jassmeisterschaft 1990

Wer mindestens 3 Jass-abende besucht, nimmt gleichzeitig an der internen Jassmeisterschaft teil. Es wird eine Gesamtliste aus den 3 besten Abendresultaten erstellt. Die 20 Besten der Gesamtliste sind für den Final 1990 teilnahmeberechtigt.

Der persönliche Einsatz pro Jassabend beträgt Fr. 18.–

Es wird an folgenden Orten und Abenden gejasst:

*Gasthof Kreuz, Kriegstetten:*  
Donnerstag, 8. März,  
15. März, 22. März,  
29. März, 5. April.

*Gasthaus Linde, Niederbuchsiten:*

Freitag, 8. Juni, 15. Juni,  
22. Juni, 29. Juni, 6. Juli.

*Gasthof Rössli, Oensingen:*  
Mittwoch, 15. August,  
22. August, 29. August,  
5. September, 12. September.

*Spielbeginn:*  
Jeweils um 19.45 Uhr

*Auskunft:*  
Frau Rosa Büschi  
Kornfeldstrasse 9  
4528 Zuchwil  
Telefon G 065 21 92 51  
P 065 25 26 16

Es lädt ein:  
Die Spielleiterin: R. Büschi

## Zuchwil

### Unser Ortsleitungsstab in Klausur

EWB. Wettermässig wäre Schwarzenburg ein idealer Ort gewesen um Ferien zu geniessen. Meist nebelfrei, sonnig, später durch den Schneefall dann doch etwas frostiger. So waren wir vom Ortsleitungsstab Zuchwil froh, an der Wärme im Eidgenössischen Ausbildungszentrum des Bundesamtes für Zivilschutz den kombinierten Stabskurs absolvieren zu können. Mit Unterkunft in Zweierzimmern, gepflegtem Essen, gutem, kameradschaftlichem Zusammenwirken, regem Erfahrungsaustausch mit Stabsangehörigen grösserer Zivilschutz- und Betriebsschutz-Organisationen; wenn die Zeit noch reichte für einen urgemütlichen Jass, so verlief die harte Woche wie im Flug.

Nach der fachspezifischen Ausbildung begann am Mittwochnachmittag dann die «unbekannte» Stabsübung im Massstab 1:1, anhand der Übungsgemeinde Baar. Übungsleiter Urs von Burg und Regieleiter vermittelten bald einmal den Eindruck, was sie, vom Bundesamt für Zivilschutz (BAZ), unter erfolgreicher Stabsarbeit verstehen. Jeder Übungsabschnitt war ein Paukenschlag. Unter anderem erarbeiteten wir die Erwartungen des Ortschefs an seinen Stab:

1. Der Stab unterstützt den OC mit fachkompetenter Beratung und dem Vollzug seiner Entscheide.
2. In der Beschaffung darf möglichst nie etwas Lebenswichtiges ausfallen, das heisst, der Dienstchef



(DC) muss rasch eine Fachdienst-Lage (FDL) abgeben können.

3. Damit dienstübergreifend gedacht und koordiniert werden kann, muss jeder DC die anderen Dienste in seinen Grundzügen kennen und verstehen.

Insbesondere wurde während des Kurses klar, dass die Ersteinsatzgruppe (OC, DC ND, DC SRO, DC PBD und allenfalls auch der DC ACSD) auf informative Meldungen angewiesen ist und jede noch so kleine Meldung, die «richtigen» Empfänger erreichen müssen. Meldungen und Problem-

schilderungen sind die eine Seite der Information, Priorität und Erledigung die Andere. Meldungen per Funk und Telefon gut vorbereiten und ausreichend aussagefähig weitergeben, das spart Zeit. Mit der allfälligen Entlastung eines anderen DC's erhält man oft jene Informationen, welche nötig wären, aber nicht automatisch zufließen, um ein eigenes Problem nutzbringend lösen zu können.

Realistische, ausserordentlich gut vorbereitete Übungen testeten die Arbeit unseres Stabes.

Unsere einhellige Meinung

nach Schluss des anstrengenden, aber aufschlussreichen und lehrreichen Kurses: Fachkurs und Stabsübung auf Bundesebene in geregelten Zeitabständen sind wirklich nötig. Bei älteren, chargierten ZS-Pflichtigen konnten Lücken im Fachwissen geschlossen werden. Die Dokumentation «Führung der Zivilschutzorganisation» ist ein umfassendes Nachschlagewerk und gehört «auf den Mann». Der Versorgungsdienst darf sich auch in unserer Gemeinde Zuchwil in Friedenszeiten nicht nur auf die Verpflegung und Sold-Aus-

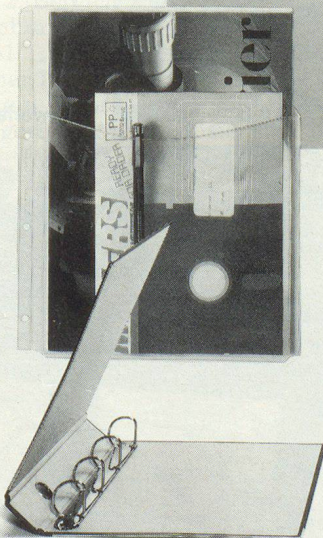
zahlung in Kursen und Übungen beschränken. Heute schon muss die koordinierte Beschaffung mit der Gemeindestelle für wirtschaftliche Landesvorsorge planerisch konkret erarbeitet werden, denn... helfen innert nützlicher Frist kann man nur aufgrund:

- guter Planungsunterlagen und
- guten Ausbildungsstandes.

Nur gut überlegte Entscheidung verunmöglichen, dass man sich selbst den Weg verbaut.

## Er hat alles im Griff

... mit Plantaschen im Ringordner



### Unentbehrliche Zivilschutz-Taschen für Ortsleitungen und Dienste:

- Geräumig, damit viele Unterlagen Platz haben (bis Format A4 und 2 cm Dicke)
- Transparent, damit Sie immer durchblicken.
- Extra starke Kunststoff-Folie, damit die Tasche auch gewichtigen Inhalt trägt.
- Verstärkter Rand, damit die Lochung nicht strapaziert wird.



**CARPENTIER-BOLLETER AG**  
Graphische Unternehmen

Feldstrasse 24 Postfach 378 8036 Zürich  
Telefon (01) 241 46 53 Telefax (01) 242 58 96

Bitte senden Sie mir Unterlagen über:  Plantaschen  Ringordner  Register

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Firma/Amt: \_\_\_\_\_ Funktion: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_